

Holzernte im Bereich Schlöbleshalde

Liebe Wanderinnen und Wanderer,
liebe Gäste auf dem Premiumwanderweg Dreifürstensteig,

der Anblick solch großer Mengen an entfernten Ästen und Baumkronen auf dem Boden ist ungewöhnlich und irritiert. Daher möchten wir Sie über den Hintergrund informieren.

Warum wurde hier Holz eingeschlagen?

Die gefälltten Eschen leiden an einer Pilzkrankheit, dem „Eschentriebsterben“. Damit der Wanderweg gefahrlos begehbar bleibt, mussten die Bäume gefällt werden.

Was ist das Eschentriebsterben?

Auslöser der Krankheit ist das „Eschenstängelbecherchen“ (*Hymenoscyphus fraxineus*), ein Pilz, der über die Blätter und jungen Triebe in den Baum eindringt und ein Zurücksterben der Baumkrone verursacht (s. rechts). Begleitend kommt es zu Fäulnis im Stammfußbereich. Die Bäume verlieren dadurch rasch an Standfestigkeit. Experten schätzen die Überlebensrate der Esche auf ca. 5% ein.



Fruchtkörper des Pilzes auf Esche
© Amadej Trnkoczy (amadej) - <https://commons.wikimedia.org/>

Was passiert mit dem eingeschlagenen Ast- und Kronenmaterial?

Das gesamte Restholz wird vom Bewirtschafter der Schafweide während der Wintermonate 2021/2022 als sogenanntes „Flächenlos“ aufgearbeitet und abtransportiert. Die Wiese wird abschließend von Feinreißig gesäubert. Die Fahrspur ist nur oberflächlich und weist keine tiefe Gleisbildung auf. Sie verläuft auf der bereits bestehenden Wegspur.

Was geschieht mit dem eingeschlagenen Holz?

Die krummen und astigen Qualitäten (ca. 80%) werden als Brennholz verwertet. Die guten Qualitäten finden Verwendung im Haus- und Möbelbau.

Wird im Stadtwald zu viel Holz eingeschlagen?

Mit Hilfe aufwändiger Inventurverfahren kennen wir den Zuwachs im Stadtwald Mössingen sehr genau. Er beträgt pro Jahr rund 12.000 m³. Im Durchschnitt der letzten Jahre wurden rund 9500 m³ eingeschlagen, das entspricht etwa 80% des jährlichen Zuwachses.